

Ich zeige mich ... nicht?!

Wir erstellen ein Inkognito-Selfie



Ein tolles Profilfoto haben und trotzdem anonym bleiben – das geht! Wie können wir Fotos machen, auf denen wir nicht erkannt werden, aber trotzdem etwas von uns zeigen? Zum Beispiel unser Hobby, unser Lieblingsessen, einen Ort, den wir gern mögen... Auf einem Inkognito-Selfie inszenieren wir eine Aussage über uns selbst. Dabei ist nur ein Teil des Körpers, ein Umriss oder ein Schatten zu sehen, zusammen mit bestimmten Gegenständen, Lichteinflüssen und Hintergründen.

Ziele

- **Auseinandersetzung mit Privatsphäre, Bildrechten und Selbstdarstellung**
- **Kreativer Selbstausdruck**
- **Schulung des „Fotoblicks“ und des kreativen Fotografierens**
- **Sprachförderung:**
 - Wortschatzarbeit (Körperteile, Gegenstände, Umgebung, Fotografie)
 - Beschreibung und Begründung von Bildern,
 - Ab A1: Einfaches Erzählen über Hobbies, Vorlieben, etc.

Methode/Umsetzung

Thematisieren Sie, was daran gut sein kann, wenn man online auf Fotos nicht zu erkennen ist (Das Internet vergisst nicht!) und diskutieren Sie den Stellenwert von Privatsphäre. Weiterführend anhand der Infos aus Kapitel 1 „Bild- und Persönlichkeitsrechte“: Welche Fotos darf man veröffentlichen, welche nicht? Was muss man beachten?

Geben Sie Anregungen: Welche Hobbys haben die Teilnehmenden? Was sind ihre Lieblingsorte, -held*innen und -songs? Was essen sie am liebsten? Jede*r Teilnehmende soll etwas von sich zeigen, das ihm/ihr wichtig ist, oder etwas von ihrer/seiner Persönlichkeit ausmacht. Ein Teil des Körpers könnte mit auf dem Bild zu sehen sein (oder auch Schatten, Spiegelungen, etc.). Die Person soll möglichst nicht auf dem Foto erkannt werden.

Teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen von zwei bis vier Teilnehmenden ein. Zeigen sie dazu unsere Beispielbilder.

Start der Kleingruppen-Arbeitsphase: Die Teilnehmenden können vorab miteinander besprechen welche Interessen sie haben, wie sie vorgehen und was sie aufnehmen wollen (ca. 5-10 min). Dann können sie im Schulungsort oder – falls möglich – näheren Umkreis fotografieren. Die Fotophase dauert ca. 15-20 Minuten.

Präsentationsmöglichkeiten:

- **Variante 1**
Jeweils zwei Kleingruppen setzen sich zusammen und zeigen ihre besten Bilder. Die verwendeten Gegenstände und Körperteile werden benannt.
Ab B1: Jede*r erzählt etwas über das eigene Foto.
- **Variante 2**
Die Fotos werden über einen Laptop und Beamer gezeigt.
Die verwendeten Gegenstände und Körperteile werden benannt.
Ab B1: Jede*r beschreibt das eigene Foto.

Ermutigen Sie die Teilnehmenden, über ihre Fotos zu sprechen:

Warum haben sie genau diese Fotos gemacht? Was ist ihnen an den Fotos wichtig?



Benötigte Geräte

- Smartphone, Tablet oder Fotoapparat
- evtl. Laptop und Beamer (zur Präsentation)



Zeitaufwand

- ca. 30 Minuten



Gruppengröße

- Partner- oder Gruppenarbeit



Sprachniveau

- A1 – B2



Rahmencurriculum DaF

Die Methode kann verschiedenen Bereichen zugeordnet werden, z.B.

- Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen
- Gestaltung sozialer Kontakte

Mediennutzung

- Bewusster Umgang mit Informationen im Internet



Material

- Beispielbilder
Ich zeige mich ...nicht?!



Arbeitsschritte in Stichpunkten:

- Thematisierung von Privatsphäre und Bildrechten
- Erklären der Aufgabe anhand von Beispielbildern
- Aufteilung der Gruppe
- Evtl. Besprechungsphase
- Arbeitsphase (Fotografieren): 10-20 Minuten
- Präsentation der Ergebnisse

Ich zeige mich ... nicht?! Fortsetzung

So könnte es aussehen – Beispielbilder:



Anregungen und Tipps

Schauen Sie sich mit den Teilnehmenden vorab das Material zu den Einstellungsgrößen und Perspektiven an, um die Bilder interessant zu gestalten:

- Was ist wichtig bei der Aufnahme?
- Welche Einstellungsgröße passt am besten zu dem Bild und wie wirkt z. B. eine Person aus der Froschperspektive?
- Achten Sie auf das Licht!
- Was soll auf dem Foto erkannt werden? Bei Gegenlichtaufnahmen z. B. sind Personen nur als Umriss erkennbar.